Inhalt

I. Einleitung.....	9
II. Kriegstotengedenken in der Weimarer Republik.....	24
1. Gefallenengedenken nach Plänen von Reichskunstwart Edwin Redslob.....	27
2. Die Gedenkfeier der Regierung am 3. August 1924.....	31
III. Die Einführung des Volkstrauertags.....	43
1. Die Gründung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge.....	45
2. Der gescheiterte Reichstrauertag am 6. März 1921.....	49
3. Die Aktivitäten der Münchner Ortsgruppe des Volksbundes.....	52
4. Grundlinien des zukünftigen Trauertages.....	54
5. Die revanchistische Sinnggebung des Volkstrauertags.....	58
6. Die Symbolik des Termins.....	63
7. Heldenehrungen im Reichstag: Die zentralen Feierstunden des Volksbundes.....	74
8. Das Lied vom guten Kameraden – Metapher der Volksbundideologie.....	82
IV. Konkurrierende Konzepte des Kriegstotengedenkens.....	90
1. Stuttgart.....	92
2. München.....	111
3. Hannover.....	136

V. Die »Einwurzelung« des Rituals: Der Volkstrauertag ab 1925	146
1. Gedenkfeiern der VDK-Ortsgruppen	148
2. Feierstunden und Kranzniederlegungen.....	152
3. Exkurs: Der Kranz als Symbol der Totenehrung	154
4. Die Formung des Volkstrauertagsrituals durch den Volksbund.....	159
5. Der Volkstrauertag im Radio.....	166
6. Der Gedenktag am Ende der Weimarer Republik	171
VI. Der Heldengedenktag in der NS-Zeit.....	176
1. Vom Volkstrauertag zum Heldengedenktag.....	178
2. Der Staatsakt in Berlin.....	186
3. Der Staatsakt als Medienergebnis	193
4. Die »stille Kranzniederlegung« des Führers: Zur Genese einer symbolischen Geste	198
VII. Öffentliches Totengedenken in Deutschland nach 1945	210
1. Der Gedenktag für die Opfer des Faschismus (OdF-Tag).....	213
2. Die Nationalen Gedenktage des Deutschen Volkes (1950–1952).....	219
VIII. Die Wiedereinführung des Volkstrauertags.....	226
1. »Zurück zum alten Volkstrauertag« – Die Agitation des Volksbundes.....	228
2. Die Einigung auf einen bundesweiten Termin.....	233
IX. Versuche zur Neugestaltung der zentralen Feierstunde.....	246
1. Die Tagungen in Arnoldshain und Stromberg (1955–1957).....	247
2. Die Aufführung »Der Andere« (1959).....	253

3. »Fast [ein] Staatsakt« - Versuche der Einflussnahme seitens der Bundesregierung	258
4. Verhärten des Rituals	264
X. Vom Heldengedenktag zum »Gedenktag für alle Opfer von Krieg und Gewalt«?	268
1. Die Einführung der gesprochenen »Totenehrung«	270
2. Den »Opfern von Krieg und Gewalt(herrschaft)« – Das bundesrepublikanische Modell des Gedenkens	280
3. Die Sinnggebung des Sinnlosen: Gefallenengedenken im Volkstrauertag	291
XI. Soldaten und andere Opfer	297
1. Feierstunde und Kranzniederlegung (nach 1945)	298
2. Die »stille Kranzniederlegung« – Formkonstanz und Bedeutungswandel.....	310
3. Der Volkstrauertag im Fernsehen	313
4. Der Volkstrauertag auf der lokalen Ebene nach 1945	322
XII. Der Volkstrauertag nach der Wiedervereinigung.....	354
1. Neue Horizonte der Volksbundarbeit	355
2. Volkstrauertag und Neue Wache.....	358
3. Der Volkstrauertag und der »Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus« am 27. Januar	368
4. Erinnerungsumbrüche im Spiegel einer Geste: Die Kranzniederlegung in der Neuen Wache.....	375
5. Exkurs: Rückkehr der »Helden«? – Das Gedenken an die getöteten Bundeswehrsoldaten.....	386
6. Die Re-Heroisierung des Volkstrauertags	394
XIII. Resümee: Die Macht des Rituals.....	404
Quellen und Literatur.....	410

Personen- und Sachregister..... 453

Dank 462